

## Bericht der Getreide-Kommission

### Vorschläge zur Verbesserung der Vermarktungs-Methoden.

#### Einmütige Entscheidung noch in heutiger Parlaments-Sitzung erhofft.

Regina — Die königliche Getreide-Untersuchungskommission hat am 22. April ihren Bericht über die Vermarktung von Getreide veröffentlicht. Der Bericht enthält eine Reihe von Vorschlägen zur Verbesserung der Vermarktungs-Methoden. Die Kommission hat diese Vorschläge einstimmig in ihrer letzten Sitzung angenommen. Die Vorschläge betreffen unter anderem die Erleichterung des Handels mit Getreide, die Verbesserung der Lagerhaltung und die Erleichterung der Verladung von Getreide. Die Kommission hat auch eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen, die die Regierung zur Verbesserung der Vermarktungs-Methoden zu ergreifen hat.

Die Kommission hat auch eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen, die die Regierung zur Verbesserung der Vermarktungs-Methoden zu ergreifen hat. Die Kommission hat auch eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen, die die Regierung zur Verbesserung der Vermarktungs-Methoden zu ergreifen hat.

1. Die Regierung soll die Vermarktung von Getreide erleichtern, indem sie die Lagerhaltung verbessert und die Verladung von Getreide erleichtert.
2. Die Regierung soll die Vermarktung von Getreide erleichtern, indem sie die Lagerhaltung verbessert und die Verladung von Getreide erleichtert.
3. Die Regierung soll die Vermarktung von Getreide erleichtern, indem sie die Lagerhaltung verbessert und die Verladung von Getreide erleichtert.
4. Die Regierung soll die Vermarktung von Getreide erleichtern, indem sie die Lagerhaltung verbessert und die Verladung von Getreide erleichtert.
5. Die Regierung soll die Vermarktung von Getreide erleichtern, indem sie die Lagerhaltung verbessert und die Verladung von Getreide erleichtert.
6. Die Regierung soll die Vermarktung von Getreide erleichtern, indem sie die Lagerhaltung verbessert und die Verladung von Getreide erleichtert.
7. Die Regierung soll die Vermarktung von Getreide erleichtern, indem sie die Lagerhaltung verbessert und die Verladung von Getreide erleichtert.
8. Die Regierung soll die Vermarktung von Getreide erleichtern, indem sie die Lagerhaltung verbessert und die Verladung von Getreide erleichtert.
9. Die Regierung soll die Vermarktung von Getreide erleichtern, indem sie die Lagerhaltung verbessert und die Verladung von Getreide erleichtert.
10. Die Regierung soll die Vermarktung von Getreide erleichtern, indem sie die Lagerhaltung verbessert und die Verladung von Getreide erleichtert.

## Wieder Kriegswolken auf dem Balkan.

#### Einstimmige Entscheidung der jugoslawischen Regierung.

Belgrad, 22. April. — Die jugoslawische Regierung hat heute eine einstimmige Entscheidung über die Haltung gegenüber Italien erlassen. Die Regierung hat beschlossen, die Neutralität zu wahren, solange die Lage auf dem Balkan nicht sichergestellt ist. Die Regierung hat auch eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen, die die Regierung zur Verbesserung der Lage auf dem Balkan zu ergreifen hat.

Die Regierung hat auch eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen, die die Regierung zur Verbesserung der Lage auf dem Balkan zu ergreifen hat.

aufzubewahren in den Elevatoren. Die Kommission hat auch eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen, die die Regierung zur Verbesserung der Vermarktungs-Methoden zu ergreifen hat.

Die Kommission hat auch eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen, die die Regierung zur Verbesserung der Vermarktungs-Methoden zu ergreifen hat.



## Herr Anton Huck, M.L.A. wiederum im Felde

#### Er wurde einstimmig von den Liberalen des Wahlkreises South Qu'Appelle aufgestellt.

Regina, 22. April. — Herr Anton Huck, Mitglied der Provinzial-Legislative von Saskatchewan als Vertreter des Wahlkreises South Qu'Appelle, wurde heute von den Liberalen des Wahlkreises einstimmig aufgestellt. Herr Huck wird die nächsten Wahlen für den Wahlkreis South Qu'Appelle antreten.

Herr Huck wird die nächsten Wahlen für den Wahlkreis South Qu'Appelle antreten.

Wahlkreises der Sozialisten entgegenkommen und es ihm zu ermöglichen, das Getreide durch seinen eigenen Erzeuger zu vermarkten. Die Kommission hat auch eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen, die die Regierung zur Verbesserung der Vermarktungs-Methoden zu ergreifen hat.

Die Kommission hat auch eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen, die die Regierung zur Verbesserung der Vermarktungs-Methoden zu ergreifen hat.

Die Kommission hat auch eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen, die die Regierung zur Verbesserung der Vermarktungs-Methoden zu ergreifen hat.

## Prinz Heinrich von Preußen gestorben.

#### Berlin, 20. April. — Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des ehemaligen deutschen Kaisers, ist heute an Lungenerkrankung im Alter von 66 Jahren gestorben.

Prinz Heinrich von Preußen, der Sohn des Kaisers Friedrich III., hatte seit Monaten an einem Leiden gelitten und war außerstande, einem Anfall von Lungenerkrankung zu widerstehen. Der König des Reiches hat die Nachricht von dem Ableben des Prinzen mit Trauer entgegengenommen.

Die Beerdigung des Prinzen wird in Berlin stattfinden.

## Beschränkung des canadisch-amerikanischen Grenzverkehrs.

#### serhaltung canadischer Arbeiter bezweckt.

Washington, 18. April. — Internationale Zuziele und Vertreter der amerikanischen organisierten Arbeiterkräfte verfolgen mit größtem Interesse die Entscheidung des Obergerichts, demzufolge im Ausland geborene canadische Einwanderer, die in den Vereinigten Staaten arbeiten, unter die Einwanderungsquote ihres Geburtslandes fallen.

Der bedeutendste Punkt für die organisierten amerikanischen Arbeiter liegt darin, daß die Entscheidung den Versuch des Arbeits-Departments und der amerikanischen Arbeiter-Organisationen, aufrecht zu erhalten, billige fremde Arbeitskräfte von den Ver. Staaten fernzuhalten, darunter auch Chinesen, die in den Ver. Staaten Arbeit erhalten konnten, sofern sie in Canada ihren Wohnsitz hatten.

In der näheren Erklärung wird begründet und angegeben, daß Bürger und Untertanen der beiden Länder nach dem Kriegsrecht vom Jahre 1917 nach wie vor frei die internationale Grenze passieren konnten. Der Grenzverkehr würde dann ebenfalls stattdessen haben, wenn ein neues Abkommen geschlossen worden wäre. Demgegenüber wird aber nunmehr in Verbindung mit dem Einwanderungsrecht vom Jahre 1925 entgegen gehalten, daß der erlaubte Besuch von Ausländern auf sechs Monate für Geschäftswecke und andere Interessen niemals auch die Arbeiter eingeschlossen habe. Diese neue Entscheidung trifft jedoch nicht für Canada-geborene Bürger zu, da die Quotallage nicht für diese in Anwendung kommt.

## Dr. Kurt Martin, Deutscher Konsul in Winnipeg.

#### Hat sein wichtiges Amt bereits angetreten.

Seine Ausbildung für den Konsulatsdienst erhielt ich nicht im Auswärtigen Amt oder bei Auslandsbüros, sondern durch die Praxis des Wirtschaftslebens. Nach Abschluß des universitären Studiums war ich vier Jahre Sekretär der Handelskammer zu Berlin. Dann arbeitete ich in einem holländischen Exporthaus, um die nötige Vorbildung eines Handelsattachés zu erwerben und inspektierte auf einer mehr als zweijährigen Reise durch Südamerika die Agenturen der Firma. Im Jahre 1912 wurde ich General-Sekretär des Deutsch-Süd-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes, einer Weltwirtschaftlichen Vereinigung zur Förderung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Südamerika. Nach dem Krieg übernahm ich die Leitung der Abteilung der vom Auswärtigen Amt neugegründeten Außenhandelsstelle, trat aber bald in den Auswärtigen Dienst über. 1921-22 war ich Konsul in Sao Paulo, Brasilien, und erhielt sodann den Auftrag, die Konsulate in den afrikanischen Kolonien Portugals, Angola und Mozambique wieder zu eröffnen. 1923 wurde ich zum Konsul in Luanda ernannt, von wo ich nunmehr nach Winnipeg verlegt worden bin.

Mein neues Arbeitsfeld ist von dem bisherigen recht verschieden, rein äußerlich kann man sich in Bezug auf Klima und Lebensweise kaum einen größeren Gegensatz denken. Aber auch die wirtschaftlichen Verhältnisse beider Länder weisen ebenso große Gegensätze auf, wie etwa ihre Hauptprodukte: Zuckerrohr und Weizen. Während Mozambique noch eine in den Anfängen der Entwicklung stehende tropische Pflanzungszone ist, kann Belgica-Canada trotz seiner Jugend doch schon auf eine große Reihe wirtschaftlicher Erfolge zurückblicken und hat bereits einen bedeutenden und wichtigen Platz in der Weltwirtschaft sich erworben.

## Pariser Reparations-Konferenz ein Fiasko

### Übertriebene Forderungen von Dr. Schacht zurückgewiesen.

#### Korridor, Saar- und Oberschlesien-Gebiete zurückgefordert.

#### Deutschland will nicht mehr als 1,650,000,000 M. jährlich für 57 Jahre zahlen.

Berlin, 20. April. — In offiziellen Kreisen Berlins macht sich die Ansicht geltend, daß die Lage in Paris sich allerdings sehr kritisch gestaltet hat, daß aber die Arbeit der Reparationskonferenz nicht vollständig umsonst gewesen ist.

Paris, 20. April. — Reichskanzler Dr. Schacht, der an der Spitze der deutschen Delegation in der Reparationskonferenz steht, übernahm die Verantwortung für den Abbruch der Verhandlung, indem er Deutschlands Zahlung auch nur der Hälfte der von den Vertretern der Gläubigerländer aufgestellten Reparationsforderungen von der Abschaffung des polnischen Korridors in Polen und Belupreuen, von einer Abänderung der Grenze Oberschlesiens und von einer sofortigen Rückgabe des Saargebietes an Frankreich abhängig machte.

Der Unterstaatssekretär der Reparationskonferenz, an dessen Spitze Lord Curzon steht, hat die Forderung der Gläubigerländer, die Reparationszahlung für 57 Jahre zu belassen, zurückgewiesen. Die Gläubigerländer haben eine Zahlung von 1,650,000,000 M. jährlich für 57 Jahre gefordert. Dr. Schacht hat dies als übertrieben bezeichnet und eine Zahlung von 1,000,000,000 M. jährlich für 30 Jahre vorgeschlagen. Die Verhandlung ist dadurch abgebrochen worden.



## Kreuzer „Königsberg“ in Dienst gestellt.

#### Wilhelmshaven, 20. April. — Der neue Kreuzer „Königsberg“, der am 26. März 1927 hier von Stapel lief, wurde heute offiziell als Einheit der deutschen Flotte eingereiht.

Der neue Kreuzer wurde gebaut als Ersatz für den berühmten deutschen Seejäger gleichen Namens, der während des Weltkrieges von einem überlegenen britischen Geschwader in der Delta-Region des Nilflusses, Chartka, abgegründet und schließlich in die Luft gesprengt wurde. Wichtige technische Verbesserungen sind beim Bau der neuen „Königsberg“ vollzogen worden. Zum ersten Male ist ein deutscher Kreuzer mit drei Panzertürmen, die je drei 6-zöllige Schnellfeuer-Geschütze führen, ausgerüstet. Sein Oberbau ist weiter nach vorne, als sonst bei Kreuzern üblich ist, vorgezogen, wodurch das Schiff ein eigenartiges Aussehen erhält. Der einzige Schwachpunkt an Bord ist ebenfalls vorne angebracht. Die Größtenhöhe des Kreuzers sind: Länge 169 Meter, Mittschiffs-Länge 50,2 Meter und Tiefgang 5,4 Meter. Das Schiff hat 65.000 Pferdestärken mit insgesamt 120.000 PS. Die Höchstgeschwindigkeit ist auf 32 Knoten und der Aktionsradius auf 7300 Seemeilen berechnet.

Neueste nicht, war zusammenzutreten, um sich zu bemühen, zwischen den Deutschen und den Alliierten eine Einigung über die ersten zehn bis fünfzehn Jahreszahlungen zu erzielen, aber die Verhandlung kam nicht über die erste Jahreszahlung hinaus. Dr. Schacht ergriff sofort das Wort zu der Erklärung, daß Deutschland unter seinen Umständen je höhere Jahreszahlungen leisten werde als 1,650,000,000 M. und auch nicht länger als 37 Jahre. Selbst diese Zahlungen, sagte Dr. Schacht, werde Deutschland nur leisten, wenn die Alliierten seine Zahlungsfähigkeit dadurch erhöhen würden, daß sie ihm Zutritt zu den Rohmaterialien und sonstigen Hilfsquellen verschaffen würden, deren es gegenwärtig beraubt ist.

Einer der Vertreter der Alliierten bemerkte sofort: „Dr. Schacht vertritt die Forderung, daß die Reparationszahlungen den Vertrag von Versailles

abändern sollen, was sicherlich nicht in unseren Einberufungsvorschriften liegt.“ Es wurde sodann Dr. Schacht schlankwegs bedeutet, daß seine Haltung unvermeidlich zum Abbruch der Konferenz führen werde, mit dem Ergebnis, daß Deutschland 2 1/2 Milliarden Mark im Jahre an Reparationszahlungen zu leisten haben werde, statt der 1,8 Milliarden, welche die Vertreter für die ersten Jahre gefordert hatten.

„Das verheißt ich sehr wohl“, entgegnete Dr. Schacht, „aber Deutschland wird unmöglich die Darlehenszahlungen einhalten können und notwendiger Weise verlangen müssen, daß die Kaufkraft, welche es gegenwärtig übersteuert, in die Anwendung gebracht wird.“ Die Vertreter der Alliierten wandten sich, daß die von den Alliierten geforderte fünfjährige Erhöhung der Jahreszahlungen im jährlichen 25 Millionen Goldmark nur anderthalb Prozent des deutschen Reichshaushalts ausmachen würde. „Den deutschen Reichshaushalt gehe das Wasser oberhalb bereits bis an die Kehle“, war Dr. Schachts einzige Antwort.

Bei den ersten Jahreszahlungen ist der Unterschied nur 150 Millionen Mark“, sagte einer der Finanzattachés der Gläubigerländer. „Ist es da für Deutschland unmöglich, seinen Gläubigern so weit entgegenzukommen, daß wir zu einem Kompromiß gelangen könnten?“

Erst und erst antwortete Dr. Schacht: „Deutschland kann auch nicht eine einzige Mark über 1,650,000,000 anbieten und das auch nur unter der Bedingung, daß die in unserer Denkschrift erwähnten politischen Forderungen in Betracht gezogen werden.“

Dr. Schacht selbst war der Erste, welcher die Nachricht von dem Abbruch der Unterhandlung bekannt gab. Er ging vor den anderen Konferenzteilnehmern und sagte beim Heraus-treten aus dem Hotel George: „Die Komiteeoberleitung ist geächtet. Eine Plenum-Sitzung wird darüber entscheiden, wie die Nachricht bekannt gegeben werden soll.“

Die Kunde verbreitete sich dann wie ein Lauffeuer durch ganz Paris und rief eine Emotion hervor, obwohl man seit Tagen die Hindernisse, die einer Einigung entgegenstanden, als ungeboren angesehen hatte. Die Vertreter der Alliierten und (Fortsetzung auf Seite 5)

„Das verheißt ich sehr wohl“, entgegnete Dr. Schacht, „aber Deutschland wird unmöglich die Darlehenszahlungen einhalten können und notwendiger Weise verlangen müssen, daß die Kaufkraft, welche es gegenwärtig übersteuert, in die Anwendung gebracht wird.“

Die Vertreter der Alliierten wandten sich, daß die von den Alliierten geforderte fünfjährige Erhöhung der Jahreszahlungen im jährlichen 25 Millionen Goldmark nur anderthalb Prozent des deutschen Reichshaushalts ausmachen würde. „Den deutschen Reichshaushalt gehe das Wasser oberhalb bereits bis an die Kehle“, war Dr. Schachts einzige Antwort.

Bei den ersten Jahreszahlungen ist der Unterschied nur 150 Millionen Mark“, sagte einer der Finanzattachés der Gläubigerländer. „Ist es da für Deutschland unmöglich, seinen Gläubigern so weit entgegenzukommen, daß wir zu einem Kompromiß gelangen könnten?“

Erst und erst antwortete Dr. Schacht: „Deutschland kann auch nicht eine einzige Mark über 1,650,000,000 anbieten und das auch nur unter der Bedingung, daß die in unserer Denkschrift erwähnten politischen Forderungen in Betracht gezogen werden.“

Die Kunde verbreitete sich dann wie ein Lauffeuer durch ganz Paris und rief eine Emotion hervor, obwohl man seit Tagen die Hindernisse, die einer Einigung entgegenstanden, als ungeboren angesehen hatte.

Die Vertreter der Alliierten und (Fortsetzung auf Seite 5)

Die Kunde verbreitete sich dann wie ein Lauffeuer durch ganz Paris und rief eine Emotion hervor, obwohl man seit Tagen die Hindernisse, die einer Einigung entgegenstanden, als ungeboren angesehen hatte.

Die Kunde verbreitete sich dann wie ein Lauffeuer durch ganz Paris und rief eine Emotion hervor, obwohl man seit Tagen die Hindernisse, die einer Einigung entgegenstanden, als ungeboren angesehen hatte.